



BESCHLUSS

aus der Niederschrift über die 11. Sitzung – Wahlperiode 2020/2025 –
des Ausschusses für Bildung, Sport und Kultur
vom 21. November 2023

Öffentlicher Teil

- 3) Verwendung von Mehrweggeschirr bei Veranstaltungen der Ge- 749-2020/2025
meinde Niederkrüchten

Sachverhalt:

Mit Schreiben vom 10. August 2023 beantragt die Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion, dass bei allen Veranstaltungen, bei denen die Gemeinde Niederkrüchten als Veranstalter oder Mitveranstalter auftritt, ausschließlich Mehrweggeschirr und -besteck zum Einsatz kommt. Weitere Details sowie die Begründung sind dem der Sitzungsvorlage beigefügten Antrag zu entnehmen.

Die Verwaltung ist bestrebt, ihre eigenen Veranstaltungen sowie die, bei denen sie als Kooperationspartner auftritt, möglichst nachhaltig auszurichten. Entsprechende Aspekte werden bei den Organisationsgesprächen mit den Teilnehmenden regelmäßig thematisiert.

Hinsichtlich einer möglichen Mehrwegpflicht für gastronomische Anbieterinnen und Anbieter bei Veranstaltungen in der Gemeinde Niederkrüchten hat die Verwaltung das diesbezügliche Vorgehen in anderen Kommunen abgefragt:

- Im Kreis Viersen hat bisher lediglich die Stadt Willich bei einer Veranstaltung (Feierabendmarkt) eine Vorgabe hinsichtlich der Verwendung von Mehrweggeschirr gemacht. Anbieter von Getränken wurden vorab zur Verwendung von Gläsern oder Mehrwegbechern verpflichtet. Hinsichtlich der auf dem Markt angebotenen Speisen wurde das benötigte Geschirr bei einem externen Anbieter angemietet. Auf die

Anmietung eines Spülmobils wurde aufgrund der damit verbundenen Kosten und des personellen Aufwands hingegen verzichtet. Die Stadtverwaltung stellte auf der Veranstaltung ein Zelt auf, in dem die Ausgabe des angemieteten Geschirrs an die gastronomischen Anbieter erfolgte. Besucherinnen und Besucher des Feierabendmarktes konnten das verwendete Geschirr anschließend in diesem Zelt wieder zurückgeben und erhielten den vorab bei den gastronomischen Anbietern entrichteten Pfandbetrag zurück. Das Geschirr wurde anschließend ungespült an den Vermieter zurückgeschickt. Für die Umsetzung vor Ort wurden drei Personen benötigt, die in Zusammenarbeit mit einer Zeitarbeitsfirma für die Veranstaltung beauftragt wurden. Pro Feierabendmarkt entstanden so Kosten von rund 1.700,00 Euro. Die Stadt Willich weist darauf hin, dass beispielsweise beim Verzehr von Burgern nie gänzlich auf Einwegprodukte wie beispielsweise Einschlagpapier oder Servietten verzichtet werden könne. Eine Fortsetzung des Vorgehens in der vorgenannten Form bei weiterhin zu gewährleistender Übernahme der Kosten durch die Stadt Willich wird als nicht umsetzbar angesehen. Für die Deckung der mit der Mehrwegpflicht verbundenen Kosten wäre somit durch die Stadt Willich noch eine Lösung zu finden.

- Die Gemeinde Schwalmtal hat auf Grundlage eines politischen Antrags die Anschaffung eines Spülmobils geprüft. Das Vorhaben wurde jedoch aufgrund der hohen Kosten und des hohen Aufwands für die Unterhaltung, die Wartung, den Transport und den Betrieb verworfen. Die Gemeindeverwaltung hatte 2019 Kosten in Höhe von etwa 26.500,00 Euro inkl. MwSt. für ein Spülmobil mit 100 Geschirr- und Bestecksets ermittelt. Die laufenden Kosten beliefen sich auf 500,00 bis 1.200,00 Euro pro Jahr. Bei Veranstaltungen des Schwalmtaler Gewerbevereins kommt regelmäßig ein Spülmobil eines örtlichen Getränkehändlers zum Einsatz. Dieses wird kostenpflichtig angemietet und durch Personal des Getränkehändlers betrieben. Verbindliche Vorgaben von Seiten der Gemeindeverwaltung hinsichtlich der Verwendung von Mehrweggeschirr für gastronomische Teilnehmer von Veranstaltungen in Schwalmtal gibt es nicht.
- Am Niederrhein hat sich auch die Stadt Geldern im Kreis Kleve dem Thema Mehrweg auf Veranstaltungen im öffentlichen Raum angenommen. Die Stadtverwaltung gibt Veranstaltern einen Leitfaden an die Hand, wie Veranstaltungen, unter anderem im Hinblick auf Mehrweglösungen, möglichst nachhaltig umgesetzt werden können. Bei in der Vergangenheit definierten einzuhaltenden Mindestanforderungen muss in Geldern erneut überdacht werden, wie diese vor Ort durchgesetzt

werden könnten. Der Einsatz von Pfand- und Mehrweglösungen für Getränke wird bei öffentlichen Veranstaltungen im Stadtgebiet von Geldern nahezu immer umgesetzt. Bei der Umsetzung von Mehrweglösungen für Speisen wird jedoch ein erhöhter organisatorischer, finanzieller und personeller Aufwand für Veranstalter erwartet. Der gänzliche Verzicht auf Einwegprodukte wie „Pommesschalen“ oder Servietten wird von der Stadt Geldern als schwierig angesehen. Sie fördert die Verwendung von Mehrweglösungen und/oder den Einsatz eines Spülmobils bei öffentlichen Veranstaltungen finanziell. Antragsberechtigt sind natürliche Personen und Vereine, Verbände oder Religionsgemeinden, die eine öffentliche Veranstaltung in Geldern durchführen. Kommerzielle Antragsteller sind von der Förderung ausgenommen.

Für das in 2023 erstmals stattgefundenene Streetfood Festival hat der Veranstalter angekündigt, ab dem kommenden Jahr beim Getränkeausschank mit einem Anbieter einer Mehrweglösung zusammenzuarbeiten. Einwegbecher werden somit nicht mehr zum Einsatz kommen. In den Verträgen mit den Anbietern von Speisen wird ein „Einwegplastikverbot“ ergänzt, sodass auch hier das Abfallaufkommen stark reduziert werden dürfte.

Allgemein verzeichnet die Gemeinde Niederkrüchten bei ihren eigenen Veranstaltungen ein zurückgehendes Interesse von Seiten der Ausstellerinnen und Aussteller. Auch andere Akteure bestätigen diese Entwicklung. So musste das Marktfest, veranstaltet durch den Gewerbeverein Niederkrüchten macht mobil e. V., zuletzt unter anderem aufgrund von rückläufigem Interesse seitens der teilnehmenden Vereinsmitglieder abgesagt werden. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung und der damit einhergehenden Gefahr des Wegfalls von eigenen Veranstaltungen und Veranstaltungen externer Akteure in der Gemeinde Niederkrüchten bei zu eng definierten Vorgaben sowie mit Blick auf die genannten Rückmeldungen aus anderen Kommunen strebt die Verwaltung daher eine Empfehlung zur Verwendung von Mehrweggeschirr und -besteck beziehungsweise nachhaltigen Produkten aus nachwachsenden Rohstoffen gegenüber gastronomischen Anbietern auf Veranstaltungen anstatt einer Verpflichtung an.

Beratungsverlauf:

Ausschussmitglied Spridzans erklärt, dass die CDU dem Beschlussvorschlag der Verwaltung nicht folgen werde. Es gäbe bereits einen Ratsbeschluss aus den 90er-Jahren, der ausschließlich eine Verwendung von Mehrweggeschirr vorsehe. Nachdem der Veranstalter des Streetfood Festivals sich ab dem kommenden Jahr verpflichtet habe, ein

„Einwegplastikverbot“ umzusetzen, gehe man davon aus, dass auch andere Veranstalter sich anschließen werden. Zudem könne man Vereinen das vorhandene Geschirr aus der Begegnungsstätte und dem Bürgerhaus für Veranstaltungen vermieten.

Ausschussmitglied Kelle beantragt die Ergänzung des Beschlussvorschlags um eine Aufnahme eines „Einwegplastikverbot“ in die Verträge von Veranstaltern.

Ausschussmitglied Spridzans regt an, in die Benutzungsordnungen für die Begegnungsstätte und für das Bürgerhaus ein „Einwegplastikverbot“ für Veranstaltungen, Feste und Feiern aufzunehmen.

Ausschussmitglied Fackler beantragt, die Entscheidung über den Tagesordnungspunkt „Verwendung von Mehrweggeschirr bei Veranstaltungen der Gemeinde Niederkrüchten“ zu vertagen. Zunächst solle geklärt werden, was in dem Ratsbeschluss aus den 90er-Jahren beschlossen wurde.

Ausschussmitglied Rothe erklärt für die FDP-Fraktion, dass man mit dem Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage konform gehe. Man könne so die Attraktivität bei Veranstaltern wahren.

Ausschussmitglied Görtz erklärt für die SPD, dass man sich dem Verwaltungsvorschlag grundsätzlich anschließen werde. Jedoch spricht er sich auch für eine Vertagung aus, bis der Inhalt des vom Ausschussmitglied Spridzans genannten Ratsbeschlusses bekannt sei.

Bürgermeister Wassong gibt zu bedenken, dass Verbote auch kontrolliert werden müssen, was mit dem vorhanden Personal so nicht möglich sei. Zudem gehe er davon aus, dass es im nächsten Jahr generelle Vorschriften für Veranstalter geben werde, die man abwarten solle.

Herr Grusen weist daraufhin, dass es bereits Probleme gäbe, Caterer für Veranstaltungen zu finden. Eine Verpflichtung zu einem „Einwegplastikverbot“ sei für die Gewinnungen von Caterern nicht förderlich. Er spricht sich dafür aus, dass es sinnvoller sei, eine allgemeine gesetzliche Grundlage abzuwarten.

Ausschussvorsitzende Degenhardt lässt über den Antrag des Ausschussmitglieds Fackler auf Vertagung des Tagesordnungspunkts abstimmen.

Beschluss:

Die Beratung über den Tagesordnungspunkt wird vertagt.

Abstimmungsergebnis:

4 Ja-Stimme(n), 9 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)

| Fraktionen / fraktionslose Rats- mitglieder | Ja-Stimme(n) | Gegenstimme(n) | Enthaltung(en) |
|------------------------------------------------------------|---------------------|-----------------------|-----------------------|
| Bündnis 90/Die Grünen | | 4 | |
| CDU | | 3 | |
| SPD | 2 | | |
| NWG | 2 | | |
| FDP | | 2 | |
| CWG | | | |

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Im Anschluss lässt Ausschussvorsitzende Degenhardt über die von den Ausschussmitgliedern Kelle und Spridzans beantragten bzw. angeregten Ergänzungen des Beschlussvorschlages abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, bei eigenen Veranstaltungen sowie bei Veranstaltungen, bei denen die Gemeinde Niederkrüchten als Kooperationspartner auftritt, ein „Einwegplastikverbot“ zu befolgen. Zudem ist in den Verträgen mit Veranstaltern das „Einwegplastikverbot“ aufzunehmen. Des Weiteren sind in die Benutzungsordnungen der Begegnungsstätte und des Bürgerhauses „Einwegplastikverbote“ für Veranstaltungen, Feste und Feiern aufzunehmen.

Abstimmungsergebnis:

7 Ja-Stimme(n), 5 Gegenstimme(n), 1 Stimmenthaltung(en)

| Fraktionen / fraktionslose Rats- mitglieder | Ja-Stimme(n) | Gegenstimme(n) | Enthaltung(en) |
|------------------------------------------------------------|---------------------|-----------------------|-----------------------|
|------------------------------------------------------------|---------------------|-----------------------|-----------------------|

| | | | |
|-----------------------|---|---|---|
| Bündnis 90/Die Grünen | 4 | | |
| CDU | 3 | | |
| SPD | | 2 | |
| NWG | | 1 | 1 |
| FDP | | 2 | |
| CWG | | | |